

eingezahlten Grundkapitals des gesetzl. R.-F. u. des zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. nicht übersteigen.

Die Pfandbr. sind in Württemberg zur Anlegung von Mündelgeld zugelassen, und die Reichsbank beleihet dieselben in erster Klasse.

Kapital: RM. 9 000 000 in 5500 Akt. zu RM. 1000, 2500 zu RM. 500, 20 500 zu RM. 100 u. 10 000 zu RM. 20. Urspr. fl. 2 000 000 in 4000 Aktien zu fl. 500; ferner begeben 1872 fl. 2 000 000, 1873 fl. 1 000 000, zus. fl. 5 000 000 in 10 000 Aktien zu fl. 500. 1876 Erhö. des Nominalbetr. der Aktie von fl. 500 auf M. 900. Erhöht 1892 um M. 1 000 000 u. 1894 um M. 1 000 000. Nochmalige Erhö. 1911 um M. 2 000 000. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 4./11. 1922 um M. 13 000 000 in 2600 Aktien zu M. 5000. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 3./2. 1923 um M. 14 000 000 in 14 000 Akt. zu M. 1000. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 14./4. 1923 um M. 20 Mill. in 8000 St.-Akt. zu M. 1000 u. 2400 desgl. zu M. 5000. Sodann erhöht lt. G.-V. v. 25./10. 1923 um M. 40 Mill. in 2500 Aktien zu M. 1000 u. 3000 Akt. zu M. 5000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1923, begeb. M. 20 250 000 zu 200% u. 19 750 000 zu 25 Md.^o., davon M. 14 750 000 angeb. den bisher. Aktion. im Verh. 2:1 zum Preise von RM. 1 + RM. 0.60 für Bezugsrecht- u. Börsenumsatzsteuer je Aktie. Kap.-Umstell. lt. G.-V. v. 24./1. 1925 unter Einzieh. von M. 10 Mill. Akt. (6000 × M. 1000 u. 800 × M. 5000) gegen Erstatt. des einzeg. Betrages mithin von M. 90 Mill. im Verh. 30:1 auf RM. 3 000 000 in 2500 Akt. zu RM. 500, 12 500 Akt. zu RM. 100 u. 25 000 Akt. zu RM. 20. Die G.-V. vom 9./4. 1926 beschloss Umwandlung von 15 000 Akt. zu RM. 20 in 3000 Akt. zu RM. 100. Lt. G.-V. v. 27./1. 1927 Erhö. um RM. 3 000 000 in 2500 Akt. zu RM. 1000 u. 5000 Aktien zu RM. 100. Die neuen Aktien sind ab 1./1. 1927 div.-ber. Sie wurden von einem Bankenkonsort. zu 113% übern. u. den alten Aktion. im Verh. 1:1 zu 116% angeboten. Lt. G.-V. v. 3./4. 1928 Erhö. um RM. 3 000 000 auf RM. 9 000 000 durch Ausgabe von 3000 Aktien zu RM. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1928. Die neuen Aktien hat ein Bankenkonsortium unter Führung der Bayerischen Hyp.- u. Wechsel-Bank in München mit der Verpflichtung übernommen, sie den bisherigen Aktion. im Verh. 2:1 zu 116% zum Bezuge anzubieten.

Pfandbriefe alter Währung: 3½% u. 4% Ser. A 4—6, B 6—14, C 8—28, D 8—32, P 1, Q 1, R 1—2, S 1—4, Q 2 Nr. 4001—6000, R 3 Nr. 4001—4900, R 4 Nr. 6001—7000, S 5 Nr. 4001 bis 4200; Ser. Q 2 Nr. 6001—8000, R 3 Nr. 4901 bis 6000, R 4 Nr. 7001—8000, S 5 Nr. 4201—5000; Ser. R 6, S 6, T 1, T 3, U 1; Ser. R 7, S 7—9; Ser. R 8, S 10—11, T 4—5, U 2—4; Ser. Q 3, R 5, T 2; Ser. R 9, S 12; Ser. T 6 u. 7; Ser. T 9 u. U 5; Ser. R 11, S 13, U 7; Ser. R 10, S 14—15, T 8, T 10—11, U 6 u. 8, W 1, Z 1. Notiz in Stuttgart 1927, in Frankfurt a. M. 1928 eingestellt.

4% von 1919, 4% von 1920, 4% von 1922. — Notiz in Stuttgart, Frankf. a. M. u. München 1925 eingestellt.

Ablösung der Pfandbriefe: Der Gesellschaft ist von der Aufsichtsbehörde gemäss Durchführungsverordn. zum Aufwertungsgesetz die Genehm. erteilt worden, auf 1./1. 1927 den Pfandbriefgläubigern Goldpfandbr. auszuhändigen, die in Höhe ihres Nennbetrages auf den endgültigen Anteil anzurechnen sind. Die erste Teilausschüttung in 4½% Goldpfandbriefen (Liquidations-Pfandbr.) [s. auch unten] auf 1./1. 1927 beträgt 10% des Goldmarkbetrages der aufwertungsberechtigten Pfandbriefe. Die Anmeldung u. Einreich. erstreckt sich auch auf jene Inhaber von Nachkriegspfandbriefen oder Kommunalschuldversch., die Nachkriegspfandbriefe bzw. Kommunalschuldversch. im Umtausch gegen Vorkriegspfandbriefe erworben haben, sofern sie ihren Anspruch bis 30./6. 1926 rechtzeitig angemeldet haben. Die zweite Ausschüttung auf 1./1. 1928 beträgt 10% und erfolgt gegen Rückgabe des 1. Ratenscheines zu den Anteilscheinen der 4½% Liquidations-Goldpfandbriefe (s. auch unten). Auf Grund der Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz ist das Umrechnungsverhältnis für die nach dem 31./12. 1917 ausgegebenen Pfandbriefe wie folgt festgesetzt: Ser. R VI, S VI, T I, T III, U I PM. 100 = GM. 13. Ser. R VII, S VII, S VIII, S IX PM. 100 = GM. 9.20. Ser. Q III, R V, T II PM. 100 = GM. 6. Ser. R VIII, S X, S XI, T IV, T V, U II, U III, U IV PM. 100 = GM. 6.70. Ser. R IX, S XII PM. 100 = GM. 5.50. Ser. T VI, T VII PM. 100 = GM. 2.70, T IX, U V PM. 100 = GM. 1.60, R XI, S XIII, U VII PM. 1000 = GM. 5, R X, S XIV, S XV, T VIII, T X, T XI, U VI, U VIII, W I, Z I PM. 10 000 = GM. 4.

Stand der Pfandbriefteilungsmasse am 31. Dez. 1929 (gemäss Art. 60 der Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz): Aktiva: Nettobestand nach Abzug des Verwaltungskostenbeitrags u. nachdem auf die teilnahmeberechtigten Pfandbriefe zusammen (in zwei Ausschüttungen) bereits 20% ihres Goldmarkbetrags in 4½% Liquidations-Goldpfandbriefen zur Ausschüttung gelangten. 1. Hyp.: a) feststehender Aufwertungsbeitrag: aa) mit erstem Rang 226 227, bb) mit Nachrang 1 061 083, zus. 1 287 311, b) noch nicht feststehender Aufwertungsbeitrag: Ansprüche aus Rückwirkungs-Hyp. 15 246; 2. Forderungen ohne hypothekar. Sicherheit 65 682; 3. Zinsrückstände u. laufende Zinsen aus Ziff. 1 u. 2 19 849; 4. Anlagen der Teilungsmasse aus Rückzahlungen u. eingegangenen Zinsen, sowie Beitragsleistungen der Bank: a) Bank-Guthaben 1 514 183, b) kurzfristige Feingold-Hyp. 2 166 694, c) Wertpapiere 186 498 (worunter nom. GM. 225 650 4½% Liqu.-Goldpfandbriefe der Bank im Kurswert von GM. 182 776), d) lauf. Zinsen 20 331. Sa. GM. 5 275 796. Ferner sind zu Ziff. 4 gehörig vorhanden (nicht mehr in Umlauf): Anteilscheine zu zusammen GM. 414 395 4½% Liqu.-Goldpfandbriefen der Bank, Serie 1 mit Ratenscheinen Nr. 2 bis 6. Ein Wert hierfür wird nicht ausgeworfen. Dagegen ist unter Passiva an dem dort